



Gymnasiasten aus dem Bayerischen Neuendettelsau und Windsbach hören Musik, um 1970.
Foto: Privat

KOOPERATIONSPARTNER

Das Projekt ist eine Initiative des Schulmuseums Nürnberg und der Zentralkustodie der Universität Erlangen-Nürnberg in Kooperation mit dem Museum für Kommunikation Frankfurt und der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit.

Die Ausstellung und insbesondere das Lernlabor wurden zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Schülerinnen und Schülern sowie mit Studierenden entwickelt.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Stadt Frankfurt am Main – Dezernat für Kultur und Wissenschaft

Schüler demonstrieren 1969 in Berlin.
Foto: Wilfried Bauer
Archiv Deutsches Historisches Museum, Berlin
(Prämiertes Foto des Deutschen Jugend-
fotopreises des Deutschen Kinder- und
Jugendfilmzentrums (KJF))



KLASSEN-KÄMPFE SCHÜLERPROTESTE 1968–1972

12. April bis 22. Juli 2018

Dienstag bis Freitag 9–18 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 11–19 Uhr

Social Media
#Schule1968

Eintritt

Ab 6 Jahre 1,50 Euro – ab 18 Jahre 5 Euro
Für Schulklassen und Gruppen ab 10 Personen
ist der Eintritt freitags frei.

Verkehrsanbindungen

U4, U5 Haltestelle Willy-Brandt-Platz
U1, U2, U3, U8 Haltestelle Schweizer Platz
Straßenbahnlinie 16
Haltestelle Schweizer Straße | Gartenstraße
Buslinie 46 Haltestelle Untermainbrücke

Museum für Kommunikation Frankfurt

Schaumainkai 53 | 60596 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 60 60 0 | Telefax (0 69) 60 60 666
mfk-frankfurt@mspt.de | www.mfk-frankfurt.de

Ein Museum der Museumsstiftung

Post und Telekommunikation
Getragen von der Deutschen Post
und der Deutschen Telekom



KLASSEN-KÄMPFE SCHÜLERPROTESTE 1968 – 1972 EINE AUSSTELLUNG MIT LERNLABOR

Sie wehren sich gegen prügeln Lehrer und verbrennen Klassenbücher. Sie fordern Abschaffung der Noten, Sex statt Religion, Marx statt Rechtschreibung. Sie besetzen Schulämter und Straßenbahnen und marschieren Seite an Seite mit Anführern wie Rudi Dutschke gegen Notstandsgesetze und Vietnamkrieg. Neben der rebellierenden Studentenschaft proben vor 50 Jahren auch die Schülerinnen und Schüler den Aufstand. An etlichen Schulen werden die Klassenzimmer zu Kampfzonen. Manche sprechen gar von einem „Kinderkreuzzug“. Frankfurt wird zu einem Zentrum der Schüler- und Studentenrevolte. Die Ausstellung geht den Absichten und Beweggründen der Schülerproteste nach, beleuchtet Facetten und Folgen sowie den historischen Hintergrund des jugendlichen Aufbegehrens.

Die Präsentation im Museum für Kommunikation verbindet eine klassische Ausstellung mit einem Lernlabor. Hier können sich Schülerinnen und Schüler, aber auch erwachsene Besucherinnen und Besucher nach eigenem Interesse mit den Themen beschäftigen oder sich mit anderen darüber austauschen. Anhand zahlreicher Objekte wie Tagebücher, Flugblätter, Fotografien, Schülerzeitungen oder Schulhefte blickt die Ausstellung in die Klassenzimmer von damals. Zeitzeugenberichte ergänzen diese Perspektive.



Redaktionssitzung der Berliner Schülerzeitung „Neuer Roter Turm“ 1967.
Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Bonn



Der Gallische Krieg von Gaius Julius Caesar, 1968 von Schülerhand verziert.
Schulgeschichtliche Sammlung Nürnberg



Frankfurter Schüler 1969 beim „Selbstunterricht“ ohne Lehrkräfte.
Foto: Winkler, Frankfurter Rundschau
Schularchiv Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
Frankfurt am Main

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN UND GRUPPEN

Bitte beachten Sie, dass ein Besuch der Ausstellung für Schulklassen und Gruppen an Vormittagen bis 13 Uhr nur nach Anmeldung möglich ist.

Moderiertes Lernlabor

Wie genau waren Frankfurter und Nürnberger Schüler politisch aktiv und welche Themen bestimmten ihren Schulalltag? Unter Anleitung eines pädagogischen Mitarbeiters erarbeiten sich Schüler im Lernlabor die Themen und Inhalte der 68er-Generation. Zusätzlich zur Vermittlung von politischen und gesellschaftlichen Fakten steht die Alltagswirklichkeit der Jugendlichen von heute im Fokus.

Ab Klasse 8, 90 Min.

Kosten: 50 Euro zzgl. Eintritt

Anmeldung und Info unter Telefon 069 - 60 60 321

oder buchungen-mkf@mspt.de

Öffentliche Führungen

Sonntags 15 Uhr

2 Euro zzgl. Museumseintritt

Dienstag, 12. Juni 2018, 10–11.30 Uhr

Deutschstunde 1968 oder Revolution in der Schulbank

Lesung und Schülergespräch mit dem Autor des Buches „Deutschstunde 1968“.

Ein Abiturient sieht rot und boykottiert den Deutschunterricht durch anhaltendes Schweigen. Die Reaktionen darauf dokumentiert er lückenlos und liefert damit einen ganz besonderen Einblick in die Klassenzimmer Ende der 1960er-Jahre zwischen Bildungsreform, Studentenrevolte und Erwachsenwerden. Bernd Feuchtner, der heute als freier Publizist in Berlin lebt, liest und erzählt über dieses besondere Experiment.

Nur Museumseintritt

Anmeldung für Schulklassen unter Telefon 069-60 60 321 oder buchungen-mkf@mspt.de

Memories 1968: Wir suchen Ihre Geschichte!

Haben Sie Ende der 1960er-Jahre eine Schule in Frankfurt besucht? Wie haben Sie die Stimmung in der Stadt und an Ihrer Schule erlebt? Haben Sie sich vielleicht sogar selbst aktiv an den Protesten beteiligt, den Unterricht verweigert, an Demonstrationen teilgenommen oder Flugblätter verteilt? Ihre persönlichen Schüler-Geschichten und Erinnerungs-Objekte (Fotos, Flugblätter, Plakate, etc.) nehmen wir in die Ausstellung auf! Schicken Sie uns ein Foto mit einem kurzen Erläuterungstext (300 Zeichen) per E-Mail an a.spieker@mspt.de oder per Post an Museum für Kommunikation, Museumspädagogik, Nina Voborsky, Schaumainkai 53, 60596 Frankfurt am Main



Frankfurter Schüler ruhen sich nach einer Demonstration gegen Atomwaffen 1967 aus.
Privatbesitz